



KULTUR

Elina Garanca ist einer der Stars bei den Schlossfestspielen 2021.
SEITE 10



POLITIK

Alexander Gauland entschuldigt sich.
SEITE 5



FUSSBALL

Der SSV Jahn bangt um den Einsatz von Alexander Meyer.
SEITE 15



SEITE 1 SA., 21. / SO., 22. NOVEMBER 2020

Meine Zeitung für Kelheim, Abensberg und Neustadt von **Das Medienhaus**

76. JAHRGANG / NR. 270 / 2,20 EURO

LOKALES

Streit um Einsatzkosten

SAAL. Wann ist ein Hilfeinsatz der Feuerwehr kostenlos, wann muss er bezahlt werden? Um diese Frage drehte sich ein Prozess vor dem Verwaltungsgericht Regensburg. Eine Regensburgerin klagte gegen eine Rechnung der Gemeinde Saal nach einem FFW-Einsatz auf der B 16. **SEITE 19**

Mitglieder segnen Tennishalle ab

ABENSBERG. Die Weichen für die Zukunft sind gestellt beim Tennisclub Abensberg. Die neue Vorstandschaft ist gewählt, der Bau einer Tennishalle beschlossen. Das Votum der Mitglieder war jeweils eindeutig. Eine kleine Hürde gibt es beim Hallenbau allerdings noch. **SEITE 24**

Ärzte melden sich für Impfzentren

KELHEIM. Der Aufbau eines Corona-Impfzentrums im Landkreis Kelheim läuft. Bis zur Freigabe des ersten Impfstoffs muss alles stehen. Viele Mediziner melden sich laut Ärztekreisverband, um die Menschen in den Zentren zu impfen. **SEITE 22**

INHALT

Sport	Seite 13
Kultur	Seite 10
Junior	Seite 30
Themenwelten	Seite 31
TV & Radio	Seite 34

BÖRSE

DAX	13.137,25	+51,09
Gold (1 kg)	49.997,00	+227,00
Euro (in \$)	1,1863	+0,0031

Referenzkurs der EZB in US-Dollar. * = Vortag.

ANZEIGE

Unsere Audi Gebrauchtwagen
Jetzt Sonderkonditionen sichern!

MASCHERK
AUTOMATEN

WETTER

Sa. 4° | So. 4° | Mo. 3°

Alle Vorhersagen finden Sie im Innenteil

KONTAKT

MITTELBAYERISCHER VERLAG
Kumpfmühler Straße 15
93047 Regensburg
(0800) 207 207-0
www.mittelbayerische.de



Seit 73 Jahren ein Ehepaar

WINDSOR. Königin Elizabeth II., 94 Jahre, und ihr Mann Prinz Philip, 99 Jahre, (Foto: Chris Jackson/dpa) feierten gestern ihren 73. Hochzeitstag. Tausende Briten gratulierten den Royals – 2500 Geschenke aus aller Welt kamen an. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey geheiratet. (dpa)

Ein Impfstoff rückt näher

MEDIZIN Biontech und Pfizer beantragen eine Zulassung für die USA. Bereits im Dezember könnte ein Vakzin auch in Europa kommen.

NEW YORK/MAINZ. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariesie Pfizer haben am späten Freitagabend bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt, wie beide mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Ver-

fügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernstesten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Antrag wird jetzt geprüft

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungs-

antrag Teilinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen unter Hinweis auf Informationen der EMA. Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensangaben „fair“ verteilt werden. Es werde nicht „ein Land alles erhalten“. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen. Auf der Grundlage von Lieferprognosen geht Biontech davon aus, dass in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen ausgelie-

fert und im nächsten Jahr bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. Biontech hatte bereits Mitte Januar angefangen, den Impfstoff BNT162b2 im Projekt „Lightspeed“ zu entwickeln. Die für eine Zulassung entscheidende Phase-3-Studie begann Ende Juli.

Lockdown könnte länger dauern

Auch die Beratungen zu den Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie gehen in die entscheidende Phase. Dabei zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die Maßnahmen bis zum 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagesspiegel“ gibt es Überlegungen, den zunächst bis Ende des Monats begrenzten Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten zu verlängern.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin weiter. Am kommenden Mittwoch wollen die Länderchefs mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in einer Schalte über das Vorgehen entscheiden. **SEITEN 2 UND 3**

JUSTIZ

Mehr Missbrauchstäter verurteilt

MÜNCHEN. Die Zahl verurteilter Missbrauchstäter ist in Bayern im vergangenen Jahr stark gestiegen. 308 Täter wurden 2019 wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt, wie Justizminister Georg Eisenreich (CSU) bei der Vorstellung der Strafverfolgungsstatistik sagte. Das ist ein Plus von 22,7 Prozent im Vergleich zu 2018. Bei schwerem sexuellem Missbrauch von Kindern gab es

den Angaben zufolge ebenfalls einen deutlichen Zuwachs von 27,6 Prozent. Eisenreich begrüße zwar den aktuellen Gesetzentwurf zur Hochstufung des Kindesmissbrauchs vom Vergehen zum Verbrechen. „Er geht mir aber noch nicht weit genug. Wer einen Marktplatz für Pädokriminelle betreibt, gehört für mindestens drei Jahre hinter Gitter.“ (dpa)

ANZEIGE

Jetzt mitsteigern auf www.mittelbayerische.de/auktion

Mittelbayerische

PREIS KNALLER AUKTION

Nur noch **3** Tage!